

Kapitel 1

Im Reich der Sachsen, 964 a. D.

Ja, wo laufen sie denn?

Toste Ivarsson geriet ins Schlingern und wäre wegen der nassen Erde um ein Haar auf seinem Allerwertesten gelandet – sehr zur Belustigung seiner Kriegskameraden, mit denen er durch die sächsische Hölle watete.

»Erklär mir ein letztes Mal, warum wir in diesen furchtbar kratzigen Kettenhemden stecken, die auf die gepolsterten Ledertuniken mit pitschnassem Fellkragen drücken, warum wir, mit Schutzschilden, Schwertern und Äxten beladen, wie Freiwild durch Feindesland

watscheln. Und das ausgerechnet während eines Hagelschauers!«

Gefrorene Regentropfen prasselten unablässig auf die Metallrüstungen und Waffen der Soldaten nieder. Das nervtötende Geräusch trieb Toste an den Rand des Wahnsinns. Ingeheim hoffte er, dass sein eisiges Murmeln einen ähnlichen Effekt auf seinen Bruder hatte. »Und dann dieser Gestank! Zweihundert Männer, die zwei Wochen lang nicht mehr gebadet haben – igitt! Es heißt, Frauen auf der ganzen Welt begehren uns Wikinger männer, weil wir attraktiv sind. Vor allem aber schätzen sie an uns, dass wir häufiger baden als die meisten Kerle. Wenn die Damenwelt in Reichweite dieses stinkenden Haufens käme, würde sie auf der Stelle ihre Meinung revidieren. Ich denke ernsthaft darüber nach, mir eine Nasenklemme für meinen Helm zu bauen.«

Es fuchste ihn, dass Vagn ihm nicht antwortete, sondern anfang, munter vor sich hin zu pfeifen. Bei aller Liebe! Was sollte das? Mitten in diesem ... diesem ... Sauwetter ... *Dieser Holzkopf!*, grollte er im Stillen. *Kein noch so aussichtsreicher Raubzug rechtfertigt die Mühe und den Zeitaufwand. Meine Zehen fühlen sich an wie Eiszapfen. Bei den Göttern, was würde ich jetzt darum geben, vor einem prasselnden Kaminfeuer zu sitzen, die Füße hochzulegen und ein mit Würzwein gefülltes Trinkhorn zu leeren!*

»Mir war langweilig«, antwortete Vagn vergnügt. Genau wie Toste trug er verschiedene Waffen bei sich und führte ein klappriges Streitross namens Clod mit sich. Er hatte das Pferd in der Nacht zuvor beim Würfelspiel gewonnen. Der Hagelschauer setzte Clod, der übrigens zu den wenigen Pferden zählte, die das Tal durchquerten, sichtlich zu. Die meisten Soldaten zogen es vor, die kurze Strecke bis

zum Kloster zu laufen ... wenngleich sich langsam herausstellte, dass der Weg alles andere als kurz war.

Es herrschten ungewöhnlich friedliche Zeiten in Britannien. König Edgar, gerade mal einundzwanzig Jahre alt und die meiste Zeit damit beschäftigt, jedem Rock nachzustellen, der seinen Weg kreuzte, stand vehement unter dem Einfluss von Dunstan, seines Zeichens Erzbischof von Canterbury, den der junge König aus dem Exil zurückgeholt hatte. Während Edgar sündigte, was das Zeug hielt, ließ Dunstan als Zeichen der königlichen Buße fleißig Klöster bauen. In Tostes Augen war das ein recht gewiefter Handel.

Als Reaktion auf Vagns Bemerkung erwiderte Toste schließlich: »Langweilig! Warum haben wir uns nicht einfach die Köpfe eingeschlagen wie beim letzten Mal, als dir langweilig war? Warum sind wir nicht auf Bernsteinsuche oder Walfang gegangen?

Warum sind wir nicht in das Land der Sarazenen gereist, um Pferde einzukaufen? Warum haben wir uns nicht ein Fass voller Met geschnappt und uns bis zur Besinnungslosigkeit volllaufen lassen, um danach Winterschlaf zu halten? Warum haben wir nicht noch ein wenig länger die Wärme mit dieser außerordentlich talentierten Dirne geteilt?«

»Zusammen?«, fragte Vagn.

Typisch mein Bruder, sich auf ein unwichtiges Detail zu stürzen, statt auf den Kern der Aussage einzugehen! Toste grunzte abfällig. »Wir haben es mehr als ein Mal zusammen versucht, das weißt du ganz genau. Ich bevorzuge es mittlerweile, mein Langboot allein zu versenken, vielen Dank.« Noch im selben Moment bereute er seine Worte.

»Vielleicht wirst du einfach nur alt«, sagte Vagn und tat, als wäre nicht auch er schon reife einunddreißig. »Bist schon fast ein Graubart. Ich könnte schwören, ich habe ein silbriges